



ERGEBNISPROTOKOLL
- ABGESTIMMTE FASSUNG -

Arbeitsgruppe 2 Produzierendes Gewerbe / Industrie

6. Sitzung am 21.11.2013

Düsseldorf, 12.12.2013

Inhalt

Ablauf der Sitzung	3
Ergebnisse	3
TOP 1 Begrüßung	3
TOP 2 Einführung	3
TOP 3 Vorstellung der Ergebnisse des Gesamtszenarios und Fertigstellung der textlichen Szenariodokumentation für AG 2	4
TOP 4 Bewertung der noch offenen Maßnahmenvorschläge	5
TOP 5 Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse	6
TOP 6 Ausblick	7
TOP 6.1 Abgleich Maßnahmen und Strategien der AG 2.....	7
TOP 6.2 Ausblick auf weitere Schritte des Beteiligungsprozesses.....	8
Feedbackrunde	8
TOP 7 Verabschiedung	9
Weitere Hinweise	10
Im Vorfeld der Sitzung bereitgestellte Unterlagen	10
Anlagen zum Protokoll	10
Anlage Teilnehmerliste	11

6. Sitzung der Arbeitsgruppe 2 Produzierendes Gewerbe / Industrie

Sitzungsort: MKULNV

Moderation: Alexandra Landsberg, MKULNV und Karina Speil, IFOK

Ablauf der Sitzung

TOP 1 – Begrüßung

TOP 2 – Einführung

TOP 3 – Vorstellung der Ergebnisse des Gesamtszenarios und Fertigstellung der textlichen Szenariodokumentation für die AG 2

TOP 4 – Bewertung der noch offenen Maßnahmenvorschläge

Mittagsimbiss

TOP 5 – Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse der AG 2

TOP 6 – Ausblick auf weitere Schritte des Beteiligungsprozesses

TOP 7 – Verabschiedung

Abbildung 1: Ablauf der Sitzung

Ergebnisse

TOP 1 Begrüßung

Inhalt des TOP

Frau Landsberg, MKULNV, begrüßt die Teilnehmenden zur 6. Sitzung der AG 2. Die AG hat bereits einen weiten Weg hinter sich und viele gemeinsame Ergebnisse erarbeitet: Handlungsfelder, Strategien und Maßnahmen sowie Szenarien für die begleitende Modellierung des Wuppertal Instituts wurden formuliert.

TOP 2 Einführung

Inhalt des TOP:

Frau Speil, IFOK, gibt einen Überblick über Ziele und Ablauf der Sitzung sowie einen Überblick über den Arbeitsstand der anderen AGs. Die AG-Sitzungen werden mit den vorliegenden Zwischenergebnissen (vorbehaltlich der Impactanalyse) diese Woche abgeschlossen. In der kom-

menden Woche werden die Ergebnisse an den Koordinierungskreis und nachfolgend an die Landesregierung und den Landtag übergeben. Die 6. Sitzung dient dazu, die Darstellung der Sitzungsergebnisse redaktionell zu prüfen und sie entsprechend zu verabschieden.

Am Vormittag werden die Ergebnisse der Szenarioberechnungen vorgestellt und das zugehörige Dokument finalisiert. Am Nachmittag erfolgt die redaktionelle Prüfung und Verabschiedung des Dokuments „Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse“. Nach der Kaffeepause wird noch ein Ausblick auf die nachfolgenden Verfahren gegeben.

TOP 3 Vorstellung der Ergebnisse des Gesamtszenarios und Fertigstellung der textlichen Szenariodokumentation für AG 2

Inhalt des TOP:

Dr. Lechtenböhrer, Wuppertal Institut, stellt die Ergebnisse der Szenarioberechnungen des Wuppertal Instituts vor. Diese sind im vorliegenden Dokument „Zusammenfassung der Szenarioberechnungen“ dargestellt. Kapitel 1-4 enthält die AG-übergreifenden Ergebnisse des Gesamtszenarios. Sie werden durch den Koordinierungskreis in seiner Sitzung am 25.11. geprüft. Darüber hinaus enthält das Dokument für jede AG ein spezifisches Kapitel 5. Die Ergebnisse für die AG 2 wurden bereits in der 5. Sitzung vorgestellt. Änderungen, die im Nachgang der Sitzung noch vorgenommen wurden, werden vorgestellt. Dies betrifft v.a. die Aktualisierung der Grafik zu der Bilanzierung der Industriekraftwerke. Hier werden die Emissionen aus drei Kraftwerken, bei denen die Bilanzierung im Emissionskataster des LANUV für das Jahr 2010 von der im Modell abwich (aufgrund der technischen Charakteristika sind sie in der Modellierung der AG 2 zuzuweisen, bzgl. der Eigentümerstruktur wären sie der AG 1 zuzuordnen) separat ausgewiesen.

Fragen / Anmerkungen

Teil 1: Vorstellung Ergebnisse Gesamtszenario (entspr. Kapitel 1-4)

- Die AG hat keine Rückfragen oder Anmerkungen.

Teil 2: Redaktionelle Prüfung der AG 2-spezifischen Szenariodokumentation (Kapitel 5)

- Mit der oben genannten separaten Ausweisung von drei Industriekraftwerken verändert sich für den Wert der THG-Emissionsreduktion von 1990 bis 2010 der Wert von -34% auf -26%. Dies wird in den Unterlagen (inbes. Abb. 2) entsprechend im Nachgang angepasst.
- Für den Zeitraum von 2010 bis 2020 ergibt sich mit den neuen Werten auch in zwei von drei BAT Szenariovarianten eine Minderung der Emissionen. Es wird darauf hingewiesen, dass in der Stellungnahme der Umweltverbände noch von einer Zunahme in diesem Zeitraum die

Rede ist. Die Umweltverbände ändern daraufhin ihren Text in „Stagnation oder Steigerung der Emissionen“.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass sich im BAT-Pfad das Verhältnis von Wärme und Strom langfristig ändert. Im Jahr 2050 wird mehr Strom als Wärme gebraucht, da Industriekraftwerke teilweise nur zur Stromversorgung genutzt werden, ohne Wärme zu gewinnen. Das sei im Modell Strommarkt-getrieben. Es wurden Stellungnahmen der Industrie sowie der Umweltverbände im Dokument aufgenommen, um die unterschiedliche Positionierung zu den Szenariovarianten der AG 2 darzustellen. Diese können im Nachgang um eine explizite Stellungnahme zur Interpretation des Zeitraums 2010 bis 2020 ergänzt werden.

Weitere Diskussionsbeiträge der Teilnehmenden zum Thema klimafreundliche Produkte oder der Reichweite und Grenzen der Modellierung wurden auf übergreifende Dokumente verwiesen, die das Abschlussdokument bilden und im Koordinierungskreis diskutiert werden.

Mit den oben genannten Änderungen bestätigt die AG, dass die Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse die Diskussion in der AG 2 angemessen wiedergibt und entsprechend an den Koordinierungskreis übergeben werden kann.

TOP 4 Bewertung der noch offenen Maßnahmenvorschläge

Frau Speil führt in den TOP 4 ein. Drei Maßnahmenvorschläge sind im Nachgang der 5. Sitzung noch zu bewerten:

- Maßnahme 3.1 Optimierung von Fördermöglichkeiten für effizienzsteigernde Investitionen wurde wie in der 5. Sitzung beschlossen zusammengeführt (aus den bisherigen Maßnahmen 3.1, 3.3 und 3.4)
- Maßnahme 1.4 Ressourceneffizienz durch Mitarbeiterbeteiligung wurde im Rahmen der 5. Sitzung noch einmal in die Überarbeitung gegeben.
- Maßnahme 2.3 Forschungsplattform Low Carbon Industrien wurde nachträglich neu eingereicht.

Die Ergebnisse der Diskussion und Bewertung der o.g. Maßnahmen werden direkt im Dokument „Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse der AG 2“ erfasst.

- Im Rahmen der Diskussion wird u.a. der Titel der Maßnahme 2.3 angepasst.
- In Bezug auf die Maßnahme 1.4 verständigt sich die AG darauf, dass von einer endgültigen Bewertung abgesehen wird.
- Der ursprüngliche Maßnahmenvorschlag 1.9 (vgl. Protokoll der 5. Sitzung) wurde zwischenzeitlich zurückgezogen. Die AG-Mitglieder wurden per Email darüber informiert.
- Bei Maßnahmenvorschlag 1.3 wurde im Nachgang die Kurzbeschreibung ergänzt.
- Darüber hinaus sind ergänzende schriftliche Kommentare zu einzelnen Maßnahmen eingearbeitet worden.

Hinweis: Im Nachgang der Sitzung wurde auch die Gegenstimme zur Maßnahme 1.5. Beratung von KMU zu Bilanzierung, Labeling und Zertifizierung vom betreffenden Akteur aufgehoben. Damit wird diese Maßnahme im weiteren Prozess als „einvernehmlich zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen“ weiter geführt.

Die Umweltverbände äußern Bedenken, dass das bei der Maßnahmenbewertung angegebene Stimmungsbild in Form der Anzahl der Nein-Stimmen einen falschen Eindruck vermittelt, da der Leser/die Leserin evtl. nicht weiß, dass unterschiedliche Perspektiven in der AG nicht in einem ausgewogenen Stimmenverhältnis vertreten waren. Dies wird soweit möglich entschärft, indem ein erläuternder Hinweis am Anfang des Abschnitts „Maßnahmenvorschläge“ im Dokument eingefügt wird. Ferner wird bei einzelnen Maßnahmen das Stimmungsbild im Dokument dahingehend modifiziert, dass die Anzahl der Stimmen z.T. durch den Hinweis „Nein-Stimmen der Umweltverbände“ ergänzt wird.

Zivilgesellschaftliche Verbände merken an, dass dieses Problem mit den Mehrheits-/Minderheitsvoten noch nicht gelöst ist. Es sollte in die Prozessbilanz eingehen und beim nächsten Mal anders gelöst werden. Es wird ebenfalls empfohlen, im Koordinierungskreis zu diskutieren, ob generell vermerkt werden soll, dass die AGs nicht repräsentativ besetzt sind (siehe Anfang des Abschnitts „Maßnahmenvorschläge“).

TOP 5 Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse

Frau Speil führt in den TOP 5 ein. Das im Vorfeld zugesendete Dokument „Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse der AG 2“ soll redaktionell geprüft werden. Vielfältige textliche Anmerkungen der Akteure gingen im Vorfeld ein. Diese wurden nach Möglichkeit miteinander in Einklang gebracht und eingearbeitet. Die Teilnehmenden prüfen gemeinsam die nun vorliegende Fassung. Besonders intensiv wird um die Formulierung der „Präambel“ gerungen.

Änderungen, auf die sich die AG verständigt, werden direkt am Beamer für alle sichtbar im Dokument vermerkt. Das finale Dokument liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Unter Berücksichtigung der dort dargestellten Änderungen verabschiedet die Arbeitsgruppe das Papier ohne Gegenstimmen zur Übergabe an den Koordinierungskreis.

Die Arbeitsgruppe ist damit einverstanden, dass eine Liste der beteiligten Institutionen dem Dokument als Anlage beigelegt wird, allerdings ohne die Einzelpersonen zu nennen.

TOP 6 Ausblick

Dr. Lechtenböhmer und Frau Landsberg geben einen Ausblick auf nachfolgende Verfahren.

TOP 6.1 Abgleich Maßnahmen und Strategien der AG 2

Dr. Lechtenböhmer stellt die Ergebnisse einer Analyse vor, die das Wuppertal Institut für die Landesregierung erstellt hat. Die Leitfrage lautet: Unterstützen die Maßnahmen die Erreichung der mittelfristigen Ziele und bringen Sie einen Prozess zur langfristigen Zielerreichung bis 2050 auf den Weg?

Das Ergebnis besagt, dass die in der AG2 vorgeschlagenen Maßnahmen eher einen Rahmen bilden, der anregen und ermöglichen soll, dass die Strategien möglichst breit und erfolgreich umgesetzt werden. Dies wird wesentlich durch die Unternehmen im Rahmen ihrer betrieblichen und investiven Aktivitäten erfolgen, wofür auch weitere Rahmenbedingungen, z.B. auf Bundes- und EU-Ebene erforderlich sind. Im Rahmen des sich ergebenden Gesprächskontextes und ggf. auch im Rahmen des Monitorings zum Klimaschutzplan ist zu prüfen, ob ggf. nachgesteuert werden muss.

Anmerkungen / Fragen:

- Für die Darstellung auf Folie 16 wird angeregt zu markieren, welche Maßnahmen einvernehmlich empfohlen wurden.
- Enthält der Klimaschutzplan eine Status Quo Analyse? Wie kann er seine Roadmap-Funktion wahrnehmen? Antwort: Eine Status Quo Analyse wird im Rahmen der Impact-Analyse AG-übergreifend erarbeitet. Ein Business as usual Szenario wurde bewusst nicht gerechnet. Die Wirkung verschiedener Einflussgrößen kann durch den Vergleich verschiedener Szenariovarianten abgeschätzt werden (z.B. Gebäudesanierungsrate 0,7% vs. 2,0%). Darüber hinaus gibt es im Klimaschutzplan zwei Elemente, die darauf ausgerichtet sind, seine Wirkungen zu untersuchen: die Impactanalyse und das Monitoringverfahren. Im Rahmen der Impactanalyse wird auch ein Referenzszenario betrachtet.
- Der Satz auf Folie 18 (Schlussfolgerungen) „Die Reduktion prozessbedingter Emissionen durch Low Carbon Technologien und die Generierung klimaschonender Produkte steht bislang weniger im Zentrum.“ wird von den Teilnehmenden kritisch gesehen. Das Wuppertal Institut wird aufgefordert, diesen in seiner Ausarbeitung, die an die Landesregierung übergeben werden soll, noch anzupassen. Ferner sei in diesem Satz das Wort „teilweise“ zu streichen. Dies wurde in der beiliegenden Präsentation bereits umgesetzt. Die Industrie betont ausdrücklich, dass Low Carbon Technologien auch aus ihrer Sicht eine zentrale Zukunftsperspektive eröffnen. In den Dokumenten käme es gleichwohl darauf an, keine überzogenen Erwartungen zu wecken.

TOP 6.2 Ausblick auf weitere Schritte des Beteiligungsprozesses

Frau Landsberg gibt einen Ausblick auf weitere Schritte des Beteiligungsprozesses. Diese umfassen:

- Klimakongress am 3./4. Dezember
- Kommunalkongress, 11.12.2013
- Online-Beteiligung für alle Zielgruppen, 9.12.2013 bis ca. 31.1.2014
- Unternehmenskongress, Februar 2014
- 3 Bürgerschaftstische, Februar bis März 2014
- bis zu 6 Regionalworkshops, Januar bis März 2014
- Diskussion zur Impactanalyse im Frühjahr 2014

Feedbackrunde

Der Prozess war seine Zeit wert, weil ...

- wir trotz aller „Auf“s und „Ab“s, aller Kurven und Schleifen ein Ergebnis erzielen konnten.
- wir in einer ungewöhnlichen Konstellation, einer Gruppe, die nicht täglich aufeinander trifft, gemeinsam gearbeitet haben. Das ist schon ein Wert an sich.
- wir etwas zu Papier gebracht haben, das ist erfreulich.
- im Schlusswort gemeinsam festgestellt wird, dass wir Technologiesprünge brauchen und wir ab heute konzentriert daran forschen.
- trotz aller visionärer Ideen der Sinn für die Realität nicht verloren gegangen ist.
- wir hier in einer ungewöhnlichen Konstellation ein weitgehendes Verständnis über Klimaschutzperspektiven und Maßnahmen für NRW geschaffen haben.
- wir ein kollektives Wissen geschaffen haben, welches in weiteren Prozessen wichtig sein wird.
- wir viele Themen auf dem Tisch haben.
- wir einen unwahrscheinlichen Wissenszuwachs generiert haben.
- ich viel gelernt habe / gemeinsames Wissen aufgebaut wurde.
- wir viele neue Kontakte geknüpft haben.
- wir gezeigt haben, dass solche Dialogprozesse funktionieren können.
- wir etwas Vorzeigbares geschaffen haben.
- wir 270 gute Maßnahmenvorschläge haben, die wir entweder für den Klimaschutzplan empfohlen haben oder bei denen wir klar dokumentiert haben, wo es noch hakt.
- wir es geschafft haben, uns von den anfänglichen Grundsatzfragen zu lösen und über konkrete Lösungsansätze zu sprechen. Diese haben wir aufgeschrieben und haben jetzt einen wertvollen Fundus.

Der Prozess war seine Zeit wert, wenn...

- die eine oder andere Maßnahme das Licht der Welt erblickt.
- es dazu kommt, dass intensive Bemühungen zur rechtzeitigen Entwicklung von Low Carbon Technologien aus dem Prozess folgen.
- sich zeigt, dass wir uns ausreichend die Zeit genommen haben, die nötigen Diskussionen zu führen.
- wir nachher einen Klimaschutzplan mit Maßnahmen bekommen, mit denen wir die Ziele erreichen und die Industrie am Standort NRW stärken.
- es viele Maßnahmen durch den weiteren Prozess schaffen.
- wir die Ziele erreichen und dabei Versorgungssicherheit, Arbeitsplätze etc. sicherstellen.
- es gelingt, die Politik dahin zu bewegen, die Maßnahmen zu initiieren, die uns als zielführend eingefallen sind.
- wir unser Vorhaben erfolgreich umsetzen.
- am Ende was für den Klimaschutz in NRW dabei raus kommt.
- es gelingt daran weiterzuarbeiten.
- der Dialog sich verstetigt.
- aus solchen Konstellationen die Möglichkeit entsteht, auf lokaler und regionaler Ebene die Dialoge weiter zu führen und Stichworte aus diesem Prozess mitzunehmen.
- wir es schaffen, dies in die Breite und Umsetzung zu bringen, von den 40 Fachleuten hier auf die 7.000 Betriebe im Land.

TOP 7 Verabschiedung

Frau Landsberg dankt der Projektgruppe MKULNV im Hintergrund, dem Wuppertal Institut und IFOK für die intensive und verlässliche Begleitung des Prozesses sowie für die verständnisvolle, stringente und angenehme Moderation.

Weitere Hinweise

Dokumentation: Der vorliegende Protokollentwurf wurde mit den beteiligten Akteuren abgestimmt und ist in dieser Fassung öffentlich.

Ihr Ansprechpartner für Fragen ist:

Kontaktstelle Klimaschutzplan

Tel. : 0211 99330280

E-Mail: klimaschutzplan@mkulnv.nrw.de

Im Vorfeld der Sitzung bereitgestellte Unterlagen

Versendete Unterlagen:

- Tagesordnung
- Entwurf für eine Präambel
- Szenariodokumentation Gesamtszenario Kapitel 1-4
- Szenariodokumentation Kapitel 5 (Ergebnisse für die AG 2) mit Änderungsvorschlägen der Akteure
- Abschlussdokument Zusammenfassung Arbeitsergebnisse AG 2 mit Änderungsvorschlägen der Akteure
- Maßnahmensteckbriefe 3.1 (überarbeitet) und 2.3 (neu)
- Überarbeiteter Textbaustein zur Berücksichtigung des Emissionshandels (aus AG1)

Anlagen zum Protokoll

- Gezeigte Präsentationen im Rahmen der 4. Sitzung AG 2 (siehe separate Dateien)
- Zusammenfassung Sitzungsergebnisse der AG 2 (abgestimmte Fassung)
- Zusammenfassung Szenarioberechnungen (abgestimmte Fassung des Kapitel 5 Ergebnisse für die AG 2)

Anlage Teilnehmerliste

Nr.	Institution	Name
1.	Bayer MaterialScience AG	Koeplin, Wilfried
2.	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) Ortsgruppe Gütersloh	Hertzke, Achim
3.	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (bdew)	Rauser, Sabine
4.	Bürgerinitiative Saubere Luft e.V.	Bömer, Norbert
5.	Deutscher Gewerkschaftsbund DGB Bezirk Nordrhein- Westfalen	Vanselow, Achim
6.	Ecofys	Rhiemeier, Jan-Martin
7.	Effizienz-Agentur NRW	Niemczyk, Michael
8.	EnergieAgentur.NRW	Töller, Sandra
9.	Evonik Industries AG Creavis Technologies & Innovation	Kruse, Dr. Daniela
10.	IFOK GmbH	Speil, Karina
11.	Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Krefeld-Mönchengladbach-Neuss	Hohmann, Elke
12.	Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen	Hilgendiek, Heike
13.	Landkreistag Nordrhein-Westfalen	Holzbeck, Ludwig
14.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Leifer, Dr. Christoph
15.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Landsberg, Alexandra
16.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Opitz, Katharina
17.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Dahlen, Dr. Achim
18.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Stannartz, Steffen
19.	Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie,	Kittel, Bettina

- Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen
- | | |
|---|---------------------------|
| 20. Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen | Seiler, Carsten |
| 21. Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) Landesverband Nordrhein-Westfalen | Tumbrinck, Josef |
| 22. Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen | Schulz, Hartmut |
| 23. ThyssenKrupp AG | Weddige, Dr. Hans-Jörn |
| 24. TRIMET ALUMINIUM AG | Hauck, Heribert |
| 25. unternehmer nrw Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW e.V. | Mornhinweg, Kai |
| 26. Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) Landesverband NRW | Sträßer, Martin |
| 27. Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) | Untrieser, Christian |
| 28. Voigt & Schweitzer Gelsenkirchen GmbH & Co. KG | Pinger, Dr. Thomas |
| 29. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH | Lechtenböhmer, Dr. Stefan |
| 30. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH | Zeiss, Christoph |
| 31. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH | Höller, Samuel |
| 32. WWF Deutschland Niederlassung Berlin | Bellmann, Dr. Erika |
| 33. ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. | Dornwald, Julia |